



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder**

**Gumpfenberg, Wilhelm**

**München, 1673**

730. Zu Sardeneida in Orient/ bis Jerosolymitanische.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38287**

bar von denen/ so mit Sieber behafft gewesen. Ist  
 letztlich von dem Bischoff ein Kirch zu bauen vergun-  
 net worden.

## 730.

## Vnser lieben Frauen Bild

## Die Jerosolymitanische

## Zu Sardeneida in Orient.

**E**s schreibt Matthæus Paris in seiner Engel-  
 ländischen Histori/ auß dem Abbt Arnoldo von  
 Damasco/ daß/ auff das 870. Jahr/ ein Matron von  
 Damasco der Welt vnd Statt vrdrüffig / sich nach  
 Sardeneida/ ein stiller/ einsamer/ aber Arbeitsamer  
 Leben zu führen begeben / all dort ein Spital für die  
 Pilgram / so nach Jerusalem wallenden / auffge-  
 bauet / denselben in ihrem Wittib. Stand / als ein  
 sorgfältige Martha/ auff das beste aufgewartet; vn-  
 der denen ein Constantinopolitanischer Mönch ware/  
 dane sie gebetten / er wolle ihr von Jerusalem ein  
 Mutter Gottes Bild in der Ruck-raiß mitbringen/  
 damit sie es in ihrem Oratorio oder Bethaus ver-  
 ehren möge / so er ihr zuthun versprochen / aber so-  
 ches vergessen/ vnd als er ein stuck Weegs haimwert  
 geraiset / hat er ein Himmlische Stimm hören sa-  
 gen: wo ist das versprochne vnser lieben Frauen Bild?  
 ist derohalben widerumb nach Jerusalem gangen  
 vnd hat ein kleines solches Bild eingekauft. Es hielte  
 sich zur selbigen Zeit / an einem Ort vnd Höle / zwi-  
 schen Jerusalem vnd Sardeneida/ Sith genant/ ein  
 sehr wilder Löw auff/ welcher den vorüber wandlende  
 Pilgra-

Pilgramen sehr gefahr ware / vnd vil vmbbrachte /  
 diser als er den Mönch ersehen / hat er sich ganz sanfft  
 mütig zu seinen / oder vilmehr der Mutter Gottes  
 Füßen niedergeworffen / vnd geschmeichlet / deme der  
 Mönch auch Liebkoset. Nach etlich Meil Weegs ist  
 der Mönch vnder die Mörder kommen / die ihne be-  
 raubet / vnd das Leben nemmen wolten / aber durch  
 ein Englische Stimm erschrocket / haben sie ihne fort-  
 ziehen lassen / ist ihme also das Bild lieber worden /  
 weil es ihne zum andernmal auß Gefahren errettet /  
 gedachte derowegen solches nit zu Sardeneida zu las-  
 sen / sonder zu Constantinopel / allwo es in größseren  
 Ehren wurde gehalten werden. Kaiser derowegen  
 vorüber / vnd zu Achon begibt er sich mit gutem Wind  
 zu Schiff / aber gähling hat sich der Wind gewendet  
 vnd ist ein solches Ungewitter vnd Gefahr entstanden  
 daß man allen Blunder zum Schiff hinauß geworffen  
 vnd der Mönch mit seinem Paß auch also gehauet  
 hätte / wann nit ein Engel solches verhindert / vnd  
 ihme befohlen / er solle das Bild herauß nemmen  
 gegen den Winden vnd tobendem Meer empor heben  
 ist darauff alles alsobald still vnd ruhig worden / vnd  
 hat jederman das Wunder erkennet. Das Schiff wol-  
 te fort / aber der Mönch beredete den Schiff-Patron  
 daß er zu ruck auff Achon wider seglete / wann er an-  
 derst ein glückselige Schiffart haben wolte. Den  
 Achon ist der Mönch zu Fuß nach Sardeneida kom-  
 men / bey obbemeldter Matron sambt anderen be-  
 Herberg genommen / sich zuerkennen geben / aber nit  
 zu beyden Seiten des Bilds kein Meldung geschehen  
 hat er vermainet / er habe den Sachen schon ein Ge-  
 nügen gethan / wolte das Bild mit sich nach Con-  
 stantinopel nemmen: des andern Tags nimbt er von  
 der Matron Urlaub / bedanckt sich wegen der Herberg-  
 wolte wider auff das Meer / gehet zuvor in das Or-  
 torium oder Capell / verrichtet ein kurzes Gebett / vnd  
 hinauß

hinauß / könnte mit offenen Augen die Thür nit finden /  
 ob er schon allenthalb an den Wänden herumb krabz-  
 let : vermercket / daß die Mutter Gottes an diesem  
 Ort wolte verehret werden / ziehet das heilige Bild  
 herfür / stellet es auff den Altar / gehet durch die off-  
 ne Thür sehend hinauß / gedacht bey ihme selbst / es  
 sene kein Wunder / sonder sonst ein natürliche Blen-  
 dung der Augen gewesen / gehet wider hinein / nimbt  
 das Bild vnd schiebet es wider ein : aber begegnet  
 ihme abermal / was zuvor / daß er die offne Thür nit  
 sehen / noch finden könnte / nimbt derowegen das Bild  
 widerumb herfür / stellet solches auff den Altar / vnd ers-  
 zehlet der Matron den ganzen Verlauff mit weinens  
 den Augen : beehrte auch sein Vaterland Constanti-  
 nopel nit mehr zusehen / sonder hat sich allda zu Sar-  
 deneida niedergesetz / sein übriges Leben Gottselig vnd  
 heilig verzeht / vnd beschlossen / auch die Ehr der  
 Mutter Gottes also gemehret / daß dieses Bild vnder  
 die Wunderthätigen gezehlet wird.

731.

## Vnser lieben Frauen Bild

## Von der Gnade

Zu Brüssel in dem Niderland.

**I**n der heiligen Gudula Kirch / wird ein vnser  
 lieben Frauen Bild sonderbar verehret / wegen  
 seines Alters / ist von Angesicht braun / denen Bilde-  
 ren / so der heilige Lucas gemahlet / nit gar vngleich ;  
 lasset sich nit erneuern / oder mit Farben erfrischen / ist  
 von